

Stadt Osnabrück

06.12.2018

Leitungswechsel in der Osnabrücker Volkshochschule

Zum 1. Juli 2019 wird es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung der Osnabrücker Volkshochschule kommen. Dr. Carl-Heinrich Bösling wird dann mit 66 Jahren die Leitung der Weiterbildungseinrichtung an Dr. Tobias Pischel de Ascensão übergeben.

Stadtrat Wolfgang Beckermann, städtischer Vorstand für Bildung, Kultur und Soziales, war erfreut über die große, bundesweite Resonanz auf die Stellenausschreibung der Volkshochschule. Neben Führungserfahrungen, pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen mussten die Bewerber auch nachweisen, dass sie die an der Osnabrücker Volkshochschule profilierte politische Bildungsarbeit fortsetzen können. „Für uns ist der Wechsel ein schönes, aber auch ein trauriges Ereignis“, sagte Beckermann. „Es ist traurig, dass Dr. Bösling geht. Wir waren sehr froh, dass er wegen des bevorstehenden 100. Geburtstags der VHS noch ein Jahr verlängert hat.“

Auf der anderen Seite freut sich der Stadtrat auf den neuen Kollegen: „Tobias Pischel ist mit seinem Studium und seiner Berufserfahrung bestens auf die kommenden Aufgaben vorbereitet und auch von seiner Biographie her stark in der VHS und in der Stadt verwurzelt.“ Beckermann freut sich gemeinsam mit Brigitte Neumann, der Vorsitzenden des VHS-Aufsichtsrats, und Heiko Schlatermund als stellvertretendem Aufsichtsratsvorsitzenden, dass mit Dr. Pischel de Ascensão ein Mann mit langjähriger Erfahrung in der Erwachsenenbildung nach Osnabrück kommt.

Dr. Pischel de Ascensão hat in Osnabrück, Hannover und den USA Biologie und Englisch studiert und in englischer Sprachwissenschaft promoviert. In den vergangenen Jahren war er Direktor der Volkshochschule Ibbenbüren und seit 2015 Direktor der Volkshochschule der Grafschaft Bentheim. Seine ersten Erfahrungen in der Erwachsenenbildung aber hat er als Englischdozent in den 90er Jahren an der Osnabrücker VHS sammeln können. „Für mich schließt sich nach 23 Jahren ein Kreis“, betont Dr. Tobias Pischel de Ascensão. An seiner neuen Aufgabe reizt ihn, ein breites Publikum in einer Universitätsstadt zu erreichen. „Ich möchte bestehende Netzwerke ausbauen und neue knüpfen“, hat sich der 50-Jährige vorgenommen.

Als Herausforderung sieht er den demographischen Wandel, der einerseits jetzt schon Auswirkungen auf das Personal hat, wie auch Vorgänger Dr. Carl-Heinrich Bösling bestätigt. Gleichzeitig verändert sich auch das Publikum. Die zweite große Herausforderung ist das große Thema Digitalisierung. „Wir stehen ganz am Anfang und werden uns den Chancen und Risiken stellen.“